




Klima-Trendwende in China - Germanwatch begrüßt Vorlage der offiziellen chinesischen Klimaziele

Klima-Trendwende in China - Germanwatch begrüßt Vorlage der offiziellen chinesischen Klimaziele
Heute hat China offiziell sein Klimaziel für das Weltklimaabkommen eingereicht, das im Dezember in Paris verabschiedet werden soll. China will den Höhepunkt der Emissionen spätestens gegen 2030 erreichen. Bei der Vorstellung des Ziels hat der chinesische Premier Li Keqiang unterstrichen, dass dies möglichst deutlich früher geschehen soll. Außerdem will das Land den Anteil nicht-fossiler Energien bis 2030 auf 20 Prozent erhöhen, die Emissionsintensität der chinesischen Wirtschaft weiter vermindern und ein großes Aufforstungsprogramm durchführen. China hat sich außerdem bereit erklärt, Entwicklungsländer in größerem Umfang finanziell beim Klimaschutz zu unterstützen. Die Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch begrüßt die chinesischen Pläne. "Es ist beeindruckend, wie deutlich sich China von der Kohle ab- und den Erneuerbaren Energien zuwendet", sagt Christoph Bals, Politischer Geschäftsführer von Germanwatch. "Die Begrenzung der Kohle und die Ziele für Erneuerbare Energien lassen sogar hoffen, dass der Höhepunkt der Emissionen bereits zwischen 2020 und 2025 erreicht werden kann. Auch um die notwendige Verschärfung des Ziels von China bald möglichst zu erreichen, sollte im Pariser Abkommen vereinbart werden, dass die Ziele aller Länder alle fünf Jahre überprüft werden", erläutert Bals.
Mit dem chinesischen Plan liegen jetzt Klimaziele für die Zeit nach 2020 von Ländern vor, die insgesamt für mehr als die Hälfte der globalen Emissionen verantwortlich sind. "Die chinesische Führung sieht, dass ein Ausbau der Kohle nicht länger im eigenen Interesse ist. Sie will die Luftverschmutzung bekämpfen, neue Arbeitsplätze in Zukunftsindustrien schaffen und die Abhängigkeit von Energieimporten verringern", ergänzt Lina Li, Klimapolitik-Expertin und Beraterin der chinesischen Nichtregierungsorganisation Greenovation Hub. "China sollte neben dem Emissions-Höhepunkt auch einen Kohle-Peak spätestens 2020 anstreben. Auch in der Asiatischen Infrastrukturbank und anderen von China derzeit vorangetriebenen internationalen Banken und Fonds sollten klare Klimakriterien eine Energiewende auch international fördern." "Meilenstein" auf dem Weg zum Klimaabkommen - EU ist nun gefordert
Germanwatch bewertet die Vorlage der chinesischen Pläne als Meilenstein auf dem Weg zu einem erfolgreichen Pariser Klimagipfel. Trotz großer Fortschritte zeigen die bisher vorliegenden Länderpläne allerdings auch, dass weitere Anstrengungen erforderlich sind, um den Klimawandel auf weniger als zwei Grad Celsius zu begrenzen. "Es reicht nicht, das Zwei-Grad-Limit immer wieder zu beschwören. Ab jetzt muss es auch darum gehen, die Ziele der großen Länder nachzubessern. Auch die EU ist da gefordert", erläutert Bals. "Außerdem geht es in Paris um einen Mechanismus, um die Klimaziele regelmäßig zu vergleichen, zu überprüfen und zu erhöhen." China hat in den vergangenen Jahren bereits wichtige Fortschritte im Klimaschutz gemacht und wird sein Klimaziel für 2020 - eine Effizienzverbesserung um 40-45% - wahrscheinlich sogar übererfüllen. In mehreren Regionen sind Neubauten von Kohlekraftwerken bereits verboten. 2014 ist der Kohleverbrauch gegenüber dem Vorjahr erstmals gesunken und dieser Trend setzt sich nach bisherigen Daten im laufenden Jahr fort.
Morgen erscheint auch eine Kurzanalyse von Germanwatch zum chinesischen Klimaziel, die unter <http://germanwatch.org/de/10502> zum Download bereitstehen wird.
Kontakt für Medien: Lutz Weischer, Teamleiter Internationale Klimapolitik
Tel.: 0228/60 492-22 oder 0174/991 70 40
Stefan Küper, Pressesprecher
Germanwatch e.V.
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201
D-53113 Bonn
Tel. +49(0)228/60492-23, Fax -19
mobil: 0151/252 11 072
E-Mail: kueper@germanwatch.org
<http://www.germanwatch.org>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pintr_=594236

Pressekontakt

Germanwatch

53113 Bonn

kueper@germanwatch.org

Firmenkontakt

Germanwatch

53113 Bonn

kueper@germanwatch.org

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage